

Henriette Ernst an August Wilhelm von Schlegel

Hannover, 24.06.1794

Empfangsort	Amsterdam
Anmerkung	Absende- und Empfangsort erschlossen.
Handschriften-Datengeber	Dresden, Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek
Signatur	Mscr.Dresd.e.90,XIX,Bd.7,Nr.79
Blatt-/Seitenzahl	4S. auf Doppelbl., hs. m. U.
Format	18,9 x 11,3 cm
Editionsstatus	Neu transkribiert und ausgezeichnet; zweimal kollationiert
Editorische Bearbeitung	Bamberg, Claudia · Varwig, Olivia
Zitierempfehlung	August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-10-20]; https://august-wilhelm-schlegel.de/version-10-20/briefid/1543 .

[1] den 24^{sten} Juny 94

Liebster Wilhelm,

ich darf itzt wohl nicht darüber klagen daß wir so selten Nachricht von dir kriegen da ich selbst eine so läßige Corespondentinn bin! Recht sehr danke ich dir für die gütige Theilnahme an unserm Glücke! Daß es sich wahrscheinlich noch bis zu Michael damit hinziehen wird, hat dir mein guter Ernst schon geschrieben Es ist mir in der Rücksicht nicht angenehm, daß man nicht eher hoffen kann in Ruhe und Ordnung zu kommen, wornach mir noch gerade sehr verlangt; sonst ist es mir ganz lieb daß die gröste Hitze erst vorbeysgeht, bey dem [2] packen würde die uns sehr lästig seyn, und dann glaube ich auch daß der Anfang für H. Ernst mit den Filialen in der grösten Hitze zu sauer seyn würde, da er bey der Hitze ohnehin sehr leidet. Ueberhaupt ist seine Gesundheit itzt nicht so stark wie ich wünschte, er ist erstaunlich mager geworden, er hoft Moringen soll ihn ganz curiren.

Mein Bruder Moritz wird nicht kommen, so sehr ich es auch gewünscht hätte, seine Finanzen laßen es nicht zu.

Itzt seydt ihr ja wohl auf dem Lande oder zieht doch bald hin; wir fühlen es alle sehr, bey den heißen Tagen daß uns der Garten fehlt; besonders [3] meine gute Mutter die ist gar zu fleißig und es wird ihr auch zu beschwerlich weite Spaziergänge im Sommer zu machen sie leidet sehr von der Hitze; zuweilen sind wir auf Wallmoden Garten gewesen, da ist es itzt recht sehr hübsch auch die passage nach dem Limmer Brunnen (der itzt hier recht en vogue ist) belebt ihn.

Caroline Rehberg, erwarte ich heute über 8 Tage; die Voigt bringt sie bis nach Rehburg, vorher noch eine tour nach Nenndorf, Bükeburg &. und von da holt sie Madam Rehberg ab. Die Voigt wird erst gegen Michael hierher kommen, und bey Rehbergs logiren, ich weiß nicht ob ich als dann noch hier seyn werde [4] Neues weiß ich dir gar nichts zu schreiben. Von Politischen Gegenständen weiß ich itzt sehr wenig, ich habe die Zeit nicht die Zeitungen zu lesen, mag es auch nicht; denn durch das ewige Metzeln wovon die Zeitungen immer voll sind, kommen wir doch nicht viel weiter. Freitag ist itzt wieder hier. Pape war ein 14 Tage abwesend. Gestern war aber Carl recht froh daß er wieder angelangt war; er geht diesen Sommer auch noch nach Pymont. Lebe recht wohl lieber Bruder, und schreibe recht bald einmahl wieder. Eben machen wir den Anfang bey deinen Hemden. Deine Briefe habe ich deiner Anweisung zu folge verbrannt ohne sie zu öffnen.

H Schlegel

[1] Eben da ich meinen Brief geschlossen kamm deiner an lieber Wilhe.

Namen

Ernst, Sigmund

Freytag, Wilhelm von

Pape, Georg Wilhelm August von

Rehberg, August Wilhelm

Rehberg, Caroline

Rehberg, Frau (Mutter von August Wilhelm und Caroline Rehberg)

Schlegel, Johann Carl Fürchtegott

Schlegel, Johanna Christiane Erdmuthe
Schlegel, Karl August Moritz
Voigts, Jenny von
Wallmoden-Gimborn, Johann Ludwig von

Orte

Bad Nenndorf
Bad Pyrmont
Bückeburg
Limmer (Hannover)
Moringen
Rehburg

Bemerkungen

Paginierung des Editors
Paginierung des Editors
Paginierung des Editors
Randbeschriftung
Paginierung des Editors
Paginierung des Editors
Randbeschriftung